

Jan D. Lüttringhaus

## Grenzüberschreitender Diskriminierungsschutz – Das internationale Privatrecht der Antidiskriminierung

Diskriminierungen treten besonders häufig auf, wenn Verträge über Staatsgrenzen hinweg geschlossen werden. Gleichbehandlungsvorstellungen europäischer Prägung müssen hier grundsätzlich umso stärker zurückstehen, je intensiver ein fremder Kulturkreis betroffen und das Rechtsverhältnis dort verwurzelt ist. Doch wie ist das räumlich-territorial anwendbare Antidiskriminierungsrecht im Einzelnen zu bestimmen? Jan D. Lüttringhaus beantwortet diese Frage anhand der zunehmend vergemeinschafteten Kollisionsnormen des IPR. Er untersucht dabei neben dem internationalen Schuld- und insbesondere Arbeits- und Versicherungsvertragsrecht auch das internationale Verbands- und Gesellschaftsrecht. Da einige EU-Mitgliedstaaten Benachteiligungen zusätzlich mithilfe des Straf- bzw. Verwaltungsrechts sanktionieren, geht der Autor auch auf die Konflikte ein, welche sich aus der Kombination hoheitlicher und privatrechtlicher Diskriminierungsschutzkonzepte in Sachverhalten mit Auslandsbezug ergeben.

### Transnational Protection Against Discrimination. The International Private Law of Anti-Discrimination.

#### Jan D. Lüttringhaus:

Geboren 1980; Studium der Rechtswissenschaft in Passau, Aix en Provence und Bonn; 2009 Promotion; wissenschaftlicher Assistent am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht; derzeit Referendar am Hanseatischen Oberlandesgericht Hamburg.

#### Interessenten:

Rechtswissenschaftler und -praktiker (Internationales und Ausländisches Privatrecht, Rechtsvergleichung, Arbeits-, Gesellschafts- und Versicherungsrecht); Antidiskriminierungsstellen und -verbände im In- und Ausland; entsprechende Institute und Bibliotheken.

Michael Schreier

## Schutz vor willkürlichen und diskriminierenden Entlassungen

Eine rechtsvergleichende Untersuchung zum Recht von Deutschland und British Columbia

Kündigungsschutz ist eines der zentralen Themen, die immer wieder Diskussionen in Politik und Wissenschaft entfachen. Während auf der einen Seite die Beibehaltung des bisherigen Kündigungsschutzrechts oder dessen Stärkung befürwortet wird, wird auf der anderen Seite die Lockerung oder gar Abschaffung des Kündigungsschutzes in Deutschland diskutiert. Ähnlich kontroverse Diskussionen werden in Bezug auf das Antidiskriminierungsrecht geführt. Michael Schreier untersucht diese gegensätzlichen Ausgangspunkte rechtsvergleichend: Im Fokus steht der Schutz vor willkürlichen und diskriminierenden Kündigungen. Der Autor zeigt Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Kanada – am Beispiel der Provinz British Columbia – und Deutschland auf und leitet daraus Handlungsempfehlungen in Bezug auf das Kündigungsschutzgesetz und das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz an den deutschen Gesetzgeber ab.

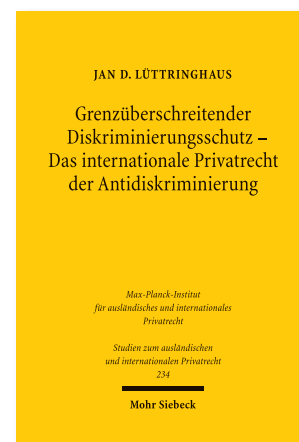
### Protection against Arbitrary and Discriminatory Dismissals. A Comparative Study of the Laws of Germany and British Columbia.

#### Michael Schreier:

Geboren 1979; Studium der Rechtswissenschaft in Hamburg und Vancouver; 2009 Promotion; Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für ausländisches und internationales Privat- und Prozessrecht an der Universität Hamburg; derzeit Rechtsanwalt in Hamburg.

#### Interessenten:

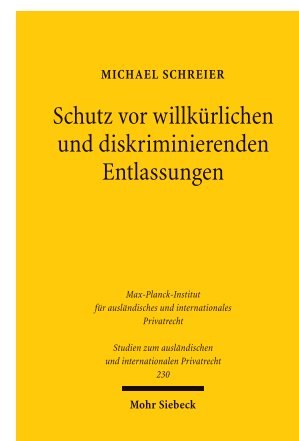
Rechtswissenschaftler (Rechtsvergleichung, Arbeitsrecht); entsprechende Institute und Bibliotheken.



Jan D. Lüttringhaus  
Grenzüberschreitender  
Diskriminierungsschutz – Das internationale  
Privatrecht der Antidiskriminierung

2010. XXV, 449 Seiten  
(Studien zum ausländischen und  
internationalen Privatrecht 234).  
ISBN 978-3-16-150244-6  
fadengeheftete Broschur € 74,-

bereits erschienen



Michael Schreier  
Schutz vor willkürlichen und  
diskriminierenden Entlassungen  
Eine rechtsvergleichende Untersuchung  
zum Recht von Deutschland und British  
Columbia

2009. XXV, 397 Seiten  
(Studien zum ausländischen und  
internationalen Privatrecht 230).  
ISBN 978-3-16-150230-9  
fadengeheftete Broschur € 74,-

bereits erschienen